

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

19. Jänner 1952
✓

Blatt 76

Wiener Fremdenverkehr im Dezember =====

19. Jänner (Rath.Korr.) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Dezember. Demnach hielten sich im Berichtsmonat 20.665 Fremde, darunter 4.802 Ausländer in Wien auf. Insgesamt wurden 53.623 Übernachtungen gezählt. Im Jugendgästehaus der Stadt Wien wurden 78 jugendliche Besucher Wiens, darunter 31 Ausländer einquartiert.

Die meisten Ausländer kamen diesmal aus Italien, nämlich 927. Aus den Vereinigten Staaten kamen 724 und aus der Schweiz 558 Besucher nach Wien.

Ausstellung der Förderungspreisträger der Stadt Wien =====

19. Jänner (Rath.Korr.) Dienstag, den 22. Jänner, um 16 Uhr, wird im Ausstellungsraum des Amtes für Kultur und Volksbildung, Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, die Ausstellung "Förderungspreisträger 1951" durch Stadtrat Mandl eröffnet. Ausgestellt werden Arbeiten von Walter Eckert, Vera Ferra, Johann Gunert, Otto König jr., Paul Kont, Viktor Korda, Ursula Kröber, Dr. Andreas Liess, Dr. Maja Loehr, Dr. Gertrud Pleskot, Hans Thomas und Dipl. Ing.Dr. Franz Vitovec.

Die Ausstellung ist bis 16. Februar Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Dem Kartographen Gustav Freytag zum Gedenken
=====

19. Jänner (Rath.Korr.) Auf den 23. Jänner fällt der 100. Geburtstag des Gründers der kartographischen Anstalt G.Freytag & Berndt.

In Neuahaldensleben bei Magdeburg geboren, erlernte er in Wien das Lithographengewerbe und arbeitete nach der Lehrzeit bei Brockhaus in Leipzig sowie in der topographischen Abteilung des Generalstabes in Berlin. Nach Wien zurückgekehrt, eröffnete er einen lithographischen Betrieb, der sich rasch vergrößerte. 1885 wurde die Firma G.Freytag & Berndt ins Leben gerufen und in der Folge großzügig ausgestaltet. G.Freytag konnte sich jetzt seinem hauptsächlichlichen Interessengebiet, der kartographischen Produktion zuwenden. Es entstanden Karten- und Mappenwerke, Touristen-, Wiener Ausflugs-, Radfahr- und Autokarten, die Alpenvereinskarten, schulkartographische Erzeugnisse, Militärkarten, Wiener Stadt- und Bezirkspläne, die weite Verbreitung fanden und die führende Stellung des Instituts begründeten. G.Freytag, der als Kartograph und Verleger Bleibendes geleistet hat, starb am 19. Dezember 1938.

Ein August Strindberg-Abend in den Städtischen Büchereien
=====

19. Jänner (Rath.Korr.) In der Städtischen Bücherei, Wien 15., Meiselstraße 15, findet Mittwoch, den 23. Jänner, um 19.30 Uhr eine August Strindberg-Abend zur Feier der 103. Wiederkehr seines Geburtstages statt. Rudolf Felmayer wird das Werk des grossen schwedischen Dramatikers und Dichters würdigen und in Gemeinschaft mit Christine Busta Leseproben zur Einfühlung in sein Schaffen bringen.

Leser der Städtischen Büchereien und Gäste sind willkommen.
Eintritt frei!

Ab Montag neue Beiwagen auf der Ringstraße
=====

19. Jänner (Rath.Korr.) Ab Montag, dem 21. Jänner, werden die ersten von den Lohner-Werken umgebauten Beiwagen der Type "k 6", die in einer Musterausführung auf der letzten Wiener Herbstmesse zu sehen waren, zunächst auf den Ringlinien A/B in den Dienst gestellt. Diese Wagen sind mit Schiebetüren ausgestattet, die nicht automatisch wirken, sondern mit der Hand zu betätigen sind. Automatisch schließende Türen werden erst die von der Simmeringer Waggonfabrik gebauten Beiwagen der Type "b" aufweisen, deren Anlieferung voraussichtlich im März dieses Jahres beginnen wird.

Die Beleuchtung der Wagen "k 6" ist in der Helligkeit der der neuen Triebwagentype "B" angepaßt, ebenso sind die Wagen mit elektrischen Heizkörpern ausgerüstet.

Verschärfte Kontrolle der fleischlosen Tage
=====

19. Jänner (Rath.Korr.) Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, werden auf Grund des Beschlusses des Wirtschaftsdirektoriums die Einhaltung der fleischlosen Tage und die Beschränkung des Schweine- und Kalbfleischverkaufes verschärft kontrolliert. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Kostümberatung durch die Modeschule der Stadt Wien
=====

19. Jänner (Rath.Korr.) Die Modeschule der Stadt Wien hat es übernommen, die Besucher der drei Feste im Künstlerhaus hinsichtlich der Kostüme zu beraten. Es finden daher bis zum 25. Jänner täglich in der Zeit von 17 bis 19 Uhr im Künstlerhaus an Hand von Skizzen kostenlose Kostümberatungen statt, um es dem Publikum zu erleichtern, richtig angezogen die Feste zu besuchen.

Rekordbesuchsziffern in der Wiener Stadtbibliothek
 =====

19. Jänner (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, hatte die Wiener Stadtbibliothek im Neuen Wiener Rathaus im abgelaufenen Jahr 19.733 Besucher, die 44.861 Bände benützten. 1950 waren es 13.524 Besucher mit 36.561 Bänden. Die Steigerung der Besucherzahl beträgt somit 45,9 Prozent, die bei den Bänden 22,6 Prozent. Aber auch das seit den Aufzeichnungen der Statistik besucherreichste Jahr 1948 mit 17.781 Lesern konnte durch das Besucherergebnis von 1951 überholt werden.

Professor Swarowsky als Dirigent, Lehrer und Conférencier
 =====

Das erste Schülerkonzert im Großen Musikvereinssaal

19. Jänner (Rath.Korr.) Heute vormittag fand im "ausverkauften" Großen Musikvereinssaal das erste Schülerkonzert statt. Der Veranstaltung wohnte auch Stadtrat Mandl bei. Buben und Mädels der dritten und vierten Hauptschul- und Mittelschulklassen füllten den Saal bis auf das letzte Plätzchen. Mit viel Einfühlung wurde das Programm zusammengestellt. Zuerst kam die Ouvertüre zur Oper "Der Freischütz" von Carl Maria von Weber, dann Joseph Haydns Symphonie G-dur (mit dem Paukenschlag), schließlich Mozarts "Eine kleine Nachtmusik" und als vielbejubelter Abschluß der Walzer "Wiener Blut" von Johann Strauß.

Die Wiener Symphoniker entledigten sich ihrer vormittägigen Aufgabe mit viel Freude. Besondere Erwähnung verdient Professor Swarowsky, der nicht nur als Dirigent brillierte, sondern sich auch als Lehrer und Conférencier betätigte. Er brachte sehr geschickt in launiger Weise den Kindern das Wesen eines ganzen Orchesters nahe, erklärte ihnen die einzelnen Instrumente, ihre Geschichte, Aufgabe und Bedeutung und erläuterte ihnen auch die einzelnen Stücke des Programmes. Eine nette Geste des Dirigenten: Im vierten Satz der "kleinen Nachtmusik" hörte er auf zu dirigieren und ließ die Symphoniker allein weiterspielen, um den Kindern wie er sagte, zu zeigen, daß es auch ohne Dirigenten geht.

Die durch das Kulturamt der Stadt Wien initiierte Aktion

verspricht ein ganz großer Erfolg zu werden. Die Kinder, von denen viele vielleicht zum ersten Mal ein Konzert genießen konnten, waren ein dankbares und aufgeschlossenes Publikum. Sie überschütteten Orchester und Dirigenten mit geradezu beängstigendem Beifall.

Die nächsten Schülerkonzerte finden am 19. und 26. Jänner, am 2. Februar, am 15., 22. und 29. März statt. Alle Schüler der dritten und vierten Haupt- und Mittelschulklassen, das sind ungefähr 10.000, werden zu diesen Konzerten geführt werden. Die Kosten dafür, die sich auf 33.000 Schilling belaufen, trägt das Kulturredamt der Stadt Wien.

Das Konservatorium ehrt Lustig-Prean
=====

19. Jänner (Rath.Korr.) Aus Anlaß des 60. Geburtstages ihres Direktors, Regierungsrat Lustig-Prean, luden heute vormittag die Lehrer und Schüler der Musiklehranstalten der Stadt Wien zahlreiche prominente Persönlichkeiten des Wiener Musiklebens sowie Angehörige des großen Freundeskreises des Jubilars zu einer intimen Feier in den Brahmsaal des Musikvereinsgebäudes. Unter den Ehrengästen befanden sich auch Vizekanzler Dr. Schärf und Vertreter der Stadt Wien mit Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Weinberger an der Spitze. Weiter waren erschienen die Stadträte Fritsch, Mandl und Dkfm. Nathschläger. Die künstlerischen Darbietungen der Matinee trugen die unverkennbare persönliche Note des nun seit zwei Jahren am Konservatorium in der Johannesgasse wirkenden Direktors Lustig-Prean. Die bezaubernd vorgetragenen musikalischen Geburtstagswünsche der kleinsten Mitglieder des Kinderchores der Stadt Wien, der brasilianische Tanz als Erinnerung an seine im Ausland verbrachten Jahre, das köstliche Klavierquintett von Dvorák und nicht zuletzt die von den Symphonikern brillant gespielte Bläuserenade von Richard Strauß, waren von hohem musikalischen Niveau durchdrungen.

Stadtrat Mandl übermittelte dem rüstigen Geburtstagskind die Grüße der Stadtverwaltung in einer herzlichen Ansprache und

verwies auf die außerordentlichen Verdienste des Jubilars um die städtischen Musiklehranstalten. In der kurzen Zeit seiner Tätigkeit in Wien zeigte sich Regierungsrat Lustig-Prean als ein nimmermüder Vermittler zwischen Volk und Kunst. Unter starkem Beifall überreichte Stadtrat Mandl an Lustig-Prean die goldene Ehrennadel der Wiener Symphoniker. Der Jubilar dankte tief ergriffen für die ihm erwiesene Ehrung und versprach, alle Wünsche und Hoffnungen, die aus Anlaß seines Geburtstages zum Ausdruck gebracht wurden, voll zu erfüllen.